Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 10 Mai 1959 19. Jahrgang

Inhalt

12. Internationales Filmfestival in Cannes 77
André Bazin: Geistige Durchdringung des Films 81
Ohne Kommentar 83
Kurzbesprechungen 83

Bild: André Bazin

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St.Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.-, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.-, im Ausland Fr. 12.- bzw. Fr. 16.-. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

12. Internationales Filmfestival in Cannes

Im Rummel der Eitelkeiten

Jedes Jahr spielt sich an der Côte d'Azur ein Rummel ab, der sich selber als Filmfestival bezeichnet und an dem wirklich auch Filme gezeigt werden. Kaum zu glauben, daß irgend jemand im Treiben der Gesellschaft, der Parties usw. usw. noch Zeit findet, zum «Palais des Festivals» zu wandeln und sich dort die Kostproben aus den Produktionen der meisten Länder (natürlich heuer wieder einmal mit Ausnahme der Schweiz) zu Gemüte zu führen. Am Tage liegt man faul am Strand der Croisette, schwimmt vielleicht hie und da mutig ins noch recht kalte Meer hinaus und läßt sich braun braten. Dazwischen speist man, zumeist zu Preisen, auf die selbst Leute mit sehr viel Phantasie nicht ohne weiteres kommen würden. Am Abend jedoch, das heißt vor der Nachtvorstellung um zehn Uhr, geht's los. Ein jeglicher promeniert — er im Smoking, das ist vorgeschrieben, und sie in Roben der neuesten Mode gemäß — zum Palais, wo sich schon seit langem das simple Volk hinter den Abschrankungen und den Polizisten staut. Die Eingangshalle des «Palais» ist taghell erleuchtet, die Zuschauer und voran die Photographen drängen sich, das Einmalige, das Unerhörte zu schauen und im Bilde festzuhalten: die Ankunft eines (weiblichen) Stars, welche die kleine Welt da unten in tiefste Erregung zu stürzen vermag, als handle es sich um der Erde bedeutsamstes Ereignis. Beifallsgeschrei erdröhnt, die Blitzlichter flammen in unaufhörlicher Folge auf, man schwatzt und redet und parliert — derweil drinnen, im Großen Saal, die Vorführung schon längst begonnen hat, begutachtet von ein paar Fanatikern (zumeist Journalisten genannt), ein paar glücklich Eingeladenen und der Jury. Und wenn erst ein Star allererster Leuchtkraft (das Aufblinken eines